



Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 25. September.

Bekanntmachungen.

Der aus Weissenfels gebürtige Uhrmacher **Andreas Koch**, 40 Jahr alt, ist geständig, einen Diebstahl verübt zu haben. Sein gegenwärtiger Aufenthalt ist unbekannt und werden daher alle Behörden ersucht, auf genannten Koch zu vigiliren, ihn im Betretungsfall zu verhaften und uns mittelst Transports zuzuführen. Zugleich wird ein Jeder, welcher von dem gegenwärtigen Aufenthalte des Genannten Kenntniß hat, aufgefordert, uns oder der nächsten Polizeibehörde davon Anzeige zu machen.

Merseburg, den 20. September 1869.

Königliches Kreisgericht I. Abtheilung.

Der **Ausverkauf** der Bestände aus der Schwuchow'schen Concursmasse ist **aufgehoben**.

Merseburg, den 23. September 1869.

Otto Pockolt,

gerichtlicher Verwalter der Concursmasse.

Auction in Merseburg. Sonnabend den 25. d. M., von **Vormittags 9 Uhr an**, sollen in der seitherigen Wohnung des Herrn **G. Heimen Rath's von Kampf**, im Zimmermeister **Paarfurth'schen Hause an der Lauchstädter Straße**, 1 gutes Sopha, 1 hellwolltrierter Wäsche-secrétair, div. Tische, Stühle, Schränke, Spiegel, Bettstellen, versch. Wirthschafts-Geräthschaften, Porzellan, Glas und dergleichen mehr meistbietend gegen **Barzahlung** versteigert werden.

Merseburg, den 20. September 1869.

Mindfleisch, Kr. Auct. Comm.

Auction

von Herbst- u. Wintermänteln.

Montag den 27. September c., von Nachmittags 2 Uhr an, sollen auf hiesigem **Rathskellersaale 80 Stück** der feinsten Herbst- und Wintermäntel neuester Façon meistbietend gegen **Barzahlung** verkauft werden.

Merseburg, den 23. September 1869.

Mindfleisch, Kr. Auct. Comm.

In einer lebhaften Provinzial- und Fabrikstadt Thüringens ist eine seit vielen Jahren schwunghaft betriebene **Bäckerei** veränderungshalber sehr annehmbar zu verkaufen. Kaufpreis ca. 5000 Thlr. mit wenig Anzahlung.

Gefällige Offerten unter **Chiffre A. H. 15.** in der Expedition d. Bl. abzugeben wird gebeten.

Umzugshalber sind noch zu verkaufen **Burgstraße 288.** ein Goldbaroque-Consolspiegel nebst Consol, eine Silberpinde, ein Sopha mit Plüschbezug, ein Mahagoni-Auszußtisch, zwei Portikfen, Gardinenstangen, verschiedene Rouleaux, zwei polirte Fenstertritte, Betten, ein großes Regal, ein kupferner Waschkessel und noch Verschiedenes; Alles vorzüglich erhalten.

2 Fohlen,

1 Schwarzschimmel, 1 1/2 Jahr alt, und 1 hellbraunes mit Stern, 1/2 Jahr alt, stehen zu verkaufen bei

Christoph Urban in Frankleben.

Drei Stück an schwere Arbeit gewöhnte austrangirte starke Pferde stehen auf dem Rittergute **Wengelsdorf** zum Verkauf.

Thüringische Eisenbahn.

Den Herren Actionairen der Thüringischen Eisenbahn, welche die bevorstehende General-Versammlung am 28. d. M. in Eisenach Vormittags 11 1/2 Uhr zu besuchen beabsichtigen, zur Nachricht, daß freie Fahrt für die Hin- und Rückreise nach und von Eisenach nur mit den zu diesem Zweck eingelegten Extrazügen in Anspruch genommen werden kann, und daß im Interesse einer ungestörten Durchführung der regelmäßigen Züge die Abfahrtszeiten der Extrazüge auf allen einzelnen Stationen pünktlich eingehalten werden müssen.

Nach dem auf unseren Stationen aushängenden Fahrplan für diese Extrazüge geht

- a) Derjenige nach Eisenach Ankunft Vorm. 9 Uhr 15 Min. aus Kößschau Morgens 5 Uhr 56 Min.,
 - = Dürrenberg = 6 = 4 =
 - = Merseburg = 6 = 2 =
 - = Corbetta = 6 = 21 =

- b) Der Extrazug zur Rückfahrt nach Halle Ankunft Abends 6 Uhr 45 Min. und Leipzig Abends 7 Uhr, geht aus Eisenach: Nachm. 3 Uhr 10 M.

Erfurt, den 20. September 1869.

Die Direction

der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Thüringische Eisenbahn.

Das reisende Publikum machen wir hierdurch darauf aufmerksam, daß nach Maßgabe unseres Fahrplans vom 1. Juni c. in der Zeit vom 1. October c. bis zum 1. Mai f. 3.

- 1) die Tages Schnellzüge nicht mehr bei den Stationen Kösen und Sulza und die Nachtschnellzüge nicht mehr bei Station Kösen anhalten;
- 2) die Personenzüge XI. Abends 7⁴⁰ Uhr aus Leipzig, Abends 8 Uhr aus Halle und XII. Morgens 4 Uhr aus Eisenach nur noch bis und von Erfurt durchgeführt und daher auf der Strecke zwischen Erfurt und Eisenach eingestellt werden;
- 3) die Personenzüge XIII. früh 5⁴⁵ Uhr aus Eisenach und XIV. Abends 8⁴⁵ Uhr aus Gerstungen auf der Strecke zwischen Eisenach und Gerstungen ruhen und daß
- 4) die ausschließlich für Sonn- und Festtage bestimmten Personenzüge XV a. und XVI a. auf der Strecke zwischen Weimar und Eisenach eingestellt werden.

Erfurt, den 20. September 1869.

Die Direction

der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Ein großes Läuferfchwein ist zu verkaufen auf dem **Neumarkt Nr. 951.**

Unteraltenburg Nr. 812. ist ein Logis, bestehend aus 3 Stuben und übrigem Zubehör, zu vermieten und 1. October c. zu beziehen.

Die erste Etage meines Hauses Preußergasse Nr. 60/61., bestehend aus 4 Stuben, Kammern, Küche und sonstigem Zubehör, ist mit Thlr. 90. p. anno zu vermieten und 1. Januar zu beziehen.

Pockolt senior.

Die obere Etage ist von jetzt ab im Ganzen oder getheilt zu vermieten **Hallesche Straße Nr. 129p.**; auch stehen daselbst drei fette Schweine zu verkaufen

Lois-Vermietung. Ein freundliches Logis, bestehend aus Entrée, 3 Stuben, 3 Kammern, Küche, Speisekammer, Keller, Torfgelass und Mitgebrauch des Waschhauses, ist zu vermieten und 1. October zu beziehen **Burgstraße 294.**

Eine ausmöblirte Stube ist zu vermieten

Tiefer Keller 296.

Eine kleine Stube ist an eine einzelne Person sogleich zu vermieten und zu beziehen **Neumarkt 938.**

Visiten- & Adresskarten,

sowie Ausführung aller lithographischen Druckerarbeiten für Kunst, Behörden und Industrie werden sauber und billigst ausgeführt in der Steindruckerei von **K. Löbnz, Lithograph, Delgrube 331.**

Allerneueste Glücks-Offerte.

Das Spiel der Frankfurter Lotterie ist von der Königl. Preuss. Regierung gestattet.

„Gottes Segen bei Cohn!“

Grossartige wiederum mit Gewinnen bedeutend vermehrte Capitalienverloosung von nahe 4 Millionen.

Die Verloosung garantiert und vollzieht die **Staats-Regierung selbst.**

Beginn der Ziehung am **2. October d. J.**

Nur **2 Thlr.** oder **1 Thlr.** oder **15 Sgr.**

kostet ein vom Staate garantirtes **wirkliches Original-Staats-Loos**, (nicht von den verbotenen Promessen) und bin ich mit der **Versendung dieser wirklichen Original-Staats-Loose** gegen frankirte Einzahlung des Betrages oder gegen Postvorschuss, selbst nach den entferntesten Gegenden **staatlich beauftragt.**

Es werden nur Gewinne gezogen.

Die **Haupt-Gewinne** betragen **250,000, 200,000, 190,000, 175,000, 170,000, 165,000, 160,000, 155,000, 150,000, 100,000, 50,000, 40,000, 25,000, 2 à 20,000, 3 à 15,000, 3 à 12,000, 3 à 10,000, 4 à 8000, 5 à 6000, 11 à 5000, 4000, 29 à 3000, 131 à 2000, 6 à 1500, 5 à 1200, 156 à 1000, 206 à 500, 6 à 300, 272 à 200, 24550 Gewinne à 110, 100, 50, 30.**

Kein Loos gewinnt weniger als einen Werth von **2 Thalern.**

Gewinnelder und amtliche Ziehungslisten sende **unter Staatsgarantie** meinen geehrten Interessenten nach Entscheidung **prompt und verschwiegen** zu.

Durch **meine von besonderem Glück begünstigten Loose** habe meinen Interessenten bereits **allein in Deutschland** die **allerhöchsten Haupttreffer** von **300,000, 225,000, 187,500, 152,500, 150,000, 130,000, mehrm. 125,000, mehrmals 100,000, kürzlich schon wieder das grosse Loos** von **127,000** und **jüngst am 30. Juli** schon wieder **5 der grössten Haupt-Gewinne** in dieser Gegend **ausbezahlt.**

Jede Bestellung auf meine Original-Staats-Loose kann man der Bequemlichkeit halber auch **ohne Brief, einfach auf eine jetzt übliche Postkarte** machen. Dieses ist gleichzeitig **bedeutend billiger als Postvorschuss.**

Laz. Sams. Cohn in **Hamburg,**
Haupt-Comtoir, Bank- und Wechselgeschäft.

Zeolith-Dachpappe,

vorzüglichste Qualität, **prämirt** und als **feuersicher** geprüft, sowie

Zeolith-Asphalt, Asphalt-Dachlack und **Engl. Portland-Cement**

empfiehlt zu **billigsten Preisen** **W. Triefst, Halle a/S., Königsf. 26.**

NB. Eindeckungen mit **Zeolith-Pappe** übernehme zur Ausführung durch **geprüfte Meister unter Garantie.**

D. D.

Sämmtliche politische Zeitungen

können unter denselben Bedingungen und eben so schnell wie beim **Königlichen Postamt** bezogen werden durch die **Buchhandlung von Friedr. Stollberg.**

Gicht, Rheumatismus, rheum. Zahn- und Kopf-schmerz, **Gliederschwäche**, besonders bei Kindern, **Nervenschwäche, Magenkrampf, Wiskwachs, Unterleibschwäche** heilt schnell und sicher der **stärkende Nervenbalsam** der **Apothek** **Neu-Gersdorf.** Viele Briefe, auch **ärztlicherseits**, constatiren die **treffliche, stärkende Wirkung** dieses einfachen Hausmittels. **1 Fl. 5 Sgr. In Merseburg bei Gust. Eibe.**

Illustrirte Damenzeitung.

Durch alle Buchhandlungen und Postämter ist zu beziehen

DIE BIENE.

Neueste und billigste Berliner

Damenzeitung für Mode und Handarbeit.

Herausgegeben unter Mitwirkung der

Redaction des Bazar

mit theilweiser Benutzung der in dieser Zeitschrift enthaltenen Abbildungen.

Preis für das ganze Vierteljahr **nur 10 Sgr.**

Die **practischen Bedürfnisse** im Auge behaltend, trägt die „**Biene**“ mit **Sammelfleiss, Sorgfalt und Umsicht** Alles zusammen, was die **Mode** im Gebiete der **Toilette** und der weiblichen **Handarbeit** für **selbstthätige, wirtschaftliche Frauen** und **Töchter Neues und Gutes** bringt: Im **Hauptblatte** jährlich an **1200 vorzügliche Abbildungen** der **gesamten Damen- und Kinder-Garderobe, Leibwäsche** und der **verschiedensten Handarbeiten**, in den **Supplementen** die **trefflichen Schnittmuster** mit **fasslicher Beschreibung**, wodurch es auch den **ungeübtesten Händen** möglich wird, **Alles selbst anzufertigen** und damit **bedeutende Ersparnisse** zu erzielen.

Die erste Nummer des neuen (V.) Jahrgangs ist **gratis** durch alle **Buchhandlungen** und **Postanstalten** zu beziehen.

Barterzeugungstinctur,

sicherstes Mittel bei selbst noch **jungen Leuten** in **kürzester Zeit** den **stärksten Bartwuchs** zu erzielen, empfehlen a **Flac. 10 & 15 Sgr. G. Lott, S. F. Gryus** u. die **Apotheken** zu **Leuchstädt** und **Schaffstädt.**

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der **Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Kiliisch** in **Berlin**, jetzt **Mittelstrasse No. 6.** — **Auswärtige** **brieflich.** Schon über **Hundert** geheilt.

Dentifrice universell,

den **heftigsten örtlichen** oder **rheumatischen Zahnschmerz** **sofort** zu **vertreiben** **5 Sgr.**

Haarfärbemittel,

das **Borzüglichste** bis jetzt **existirende**, **färbt** **sofort** **echt braun** und **schwarz**, à **Fl. 25 Sgr.** halbe **Fl. 12 1/2 Sgr.** **Niederlage** bei **Otto Schulke** in **Merseburg**, **Buchbindermstr.**

Entkräftung, heilsame Wirkung.

Herz **Hoffm.** **Johann Hoff**, **Berlin.** — **Berlin, 23. August 1869.** Bei meiner **ungeheuren Entkräftung** ist nur **Ihr Malzextract-Gel.** **Bier** im **Stande**, mich **wieder herzustellen.** **H. Warschauer**, **Zimmerstrasse 74.** — **Senden** Sie **mir 10 Pfd.** **Ihrer** so **heilsamen Malz-Gesundheits-Chocolade.** **N. von Alvensleben**, **Rittmeister** der **Garde** **du Corps**, **Wilh. Bay 5.** in **Potsdam.** **Merseburg, 11. August 1869.** **Ihre Brustmalzbonbons** sind **so vorzüglich** und **mit Recht beliebt**, **dass** ich **wieder davon** **verlangen** **muß.** **A. Wiese.**

Verkaufsstelle bei

A. Wiese.

Nur 2 Tage. Stickereien, Nur 2 Tage.

als: **Träger, Kissen, Schuhe, Lambrequins** u. dergl. **zu sehr billigen Preisen,** angefangen und fertig.

Angefangene **Schuhe** mit **Zufat** **17 Sgr. 6 Pf.** **Nur Sonnabend** und **Sonntag** den **25. und 26. September** in **Merseburg** im **Rathskeller.**

Kladderadatsch, Gartenlaube, Daheim, Hausfreund, Familienjournal, Bazar, Victoria, Modenwelt und **alle sonstigen Journale** und **Zeitschriften** werden **bestens** **besorgt** von der **Buchhandlung von Friedr. Stollberg.**

Stickmuster, angefangene Stickereien, sowie **Zephir- und Berliner Wolle** sind **angefommen** bei **Moritz Suth,**

Burgstrasse Nr. 219.

Echt Haarlemer Hyacinthen, Tulpen, Co-cus u. empfiehlt in **besonders schöner Qualität** die **Hundelsgärtnerei** von **Julius Hoffmann** in **Naumburg a/S.** **Preis-Courante gratis.**

!!! Empfehlung !!!

Das Herren- und Damen-Garderobe-Magazin von **Philipp Gaab sen.** an der Stadtkirche

bietet für die Herbst- und Winterfaison für Herren und Damen sämtliche Neuheiten von in- und ausländischen Stoffen gefertigten Garderoben jeden Genres, wie auch für Knaben und Mädchen jeden Alters. Sämtliche Artikel halte in reichhaltiger und geschmackvollster Auswahl hiermit bestens empfohlen.
Philipp Gaab sen.



Fertige Sophas von 12 1/2 Uhr. an, **Bettstellen** mit Sprungfeder-Matratzen von 11 Uhr. an bei **Otto Bernhardt**, Tapezierer, Breuhergasse 54.

C. Schortmann, früher L. A. Weddy,

empfehl

Pfeffergurken,
neue Malaga-Citronen,
reinen Traubenessig zum Einfeigen von Früchten,
Limb. Sahnenkäse à Stück 3-4 Sgr.,
marinirte Heringe, vorzüglich gut,
Mohnöl
Bair. Schmelzbutter } ganz frisch.

Victoria-Kerzen, das beste und billigste Licht, in allen Wadung n. sowie die bekannten **Milly-Apollo-** und **Paraffinlichte.**

Afrikanischen Perl-Mocca-Caffee von feinstem Geschmack.

Cyper-Vitriol, beste Qualität, empfiehlt den Herren Oekonomen **Bernb. Fritsch,** Gotthardtsstraße.

Die erste Sendung Magdeburger Sauerkohl, ausgezeichnet schön,
Kieler Speckbücklinge,
Hülsenfrüchte, gut kochend,
Bohnen, Linsen, Erbsen empfiehlt
Gottfried Hädrich an der Stadtkirche.

Düngemittel und Viehsalz
der Chem. Fabrik **LEOPOLDSHÜTTE** zu Leopoldshall-Stassfurt.

Den Herren Landwirthen empfiehlt Unterzeichneter zur gefl. Benutzung während der Bestellzeit:

Die Auswahl von 15 Sorten Düngemitteln, Kali, Magnesia und Phosphorsäurepräparate, ferner Viehsalz und Lecksteine aus Siedesalz.

Der Preis ist nach Stärke und Reinheit der Salze geregelt und wird bei allen für statuirten Gehalt Garantie geleistet. Prospeete und Gebrauchsanweisung stehen bei mir gratis zur Verfügung. Gefällige Ordres bitte recht schleunig zu erneuern und werde meine Herren Abnehmer durch sorgfältige und reelle Lieferung zufrieden stellen.

Schladebach. Hochachtungsvoll
Gottlob Herfurth.

Beachtenswerthe Anzeige.

Mit dem heutigen Tage eröffnete ich im hiesigen Orte eine

Holz-Pantoffel-Fabrikation.

Ich fertige daher Pantinen in jeder beliebigen Form von den kleinsten bis zu den größten in Draht und Nägel, von schwarzer und brauner Farbe, gepolsterte und ungepolsterte.

Bestellungen im Einzelnen, in kleinen und großen Quantitäten werden freundlichst angenommen, schnell und auch sauber ausgeführt.

Indem ich mich dem geehrten städtischen und ländlichen Publikum bestens empfehle, halte ich zugleich einen großen Vorrath zur Auswahl bereit.

Merseburg, den 15. September 1869.

A. Lehmann in der Scharfrichterei.

2 tüchtige Arbeiter können noch vollständig sofort beschäftigt werden.
D. D.

Cyper-Vitriol zum Anmachen des Saamenweizens empfiehlt **S. Walbe.**

Schablonen für Maler und Maurer von **J. G. Runge** in Leipzig empfiehlt **S. Walbe.**

Das Annoncen-Bureau von **Bernhard Freyer**

in Leipzig

befördert täglich

Annoncen aller Art

in **sämtliche Blätter** des In- u. Auslandes zu **Originalpreisen** ohne Anrechnung von Porto oder sonstigen Spesen.
Belege über jedes Inserat.

Funkenburg.

Sonntag den 26. September großes **Extra-Concert**, gegeben vom hiesigen Trompetercorps unter Leitung seines Dirigenten Herrn Schüp.

Anfang 3 1/4 Uhr.

Zur Aufführung kommt unter andern Piècen:

- 1) Schlittensahrt, Ouverture von A. Müller.
- 2) Großes Potpourri aus Marschners „Templer u. Jüdin“.
- 3) Hilda-Walzer von Godfrey.
- 4) Divertissement aus „Robert der Teufel“ von Wieprecht.
- 5) Mottenburger Marsch, arr. von Schüp.

Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saal statt.
Brandin.

Violin-Concert.

Das in Nr. 73. dieses Blattes empfohlene Concert des jungen Violinvirtuosen **Henri Herold** wird unter Mitwirkung der Sängerin Fräulein Krienitz und des Pianisten Herrn Dresser aus Halle

Dienstag den 28. d. M.

Abends 7 1/4 Uhr im hiesigen Schloßgarten-Salon stattfinden.

Der 15jährige Concertgeber wird ein Violin-Concert von Spohr, Fantasie-Caprice von Vieuxtemps, Violin-Concert von Mendelssohn, e moll, vortragen. Die Gesang- und Pianovorträge werden durch specielle Programms am Concertabend bekannt gemacht werden.

Billets à 7 1/2 Sgr. sind zu haben bei den Herren Kaufmann **Wiese** am Markt und **Rabe** am Domplatz.

Krebs's Restauration.

Sonnabend den 25. d. M. Abends von 6 Uhr ab Spectakeln, sowie Sonntag den 26. von Nachmittags 3 Uhr ab Stollen- und Hähnchenausfeiern, nebst einem ff. Köpfschen Lagerbier, hierzu ladet freundlichst ein **F. Krebs.**

Schlachtfest

Sonnabend den 25. d. M., Wellfleisch Morgens 8 Uhr, Abends Brat- und frische Würst bei **S. Schimmelburg.**

Salzknochen

Montag den 27. d. M. Abends 7 Uhr bei

S. Schimmelburg.

Hierdurch erlaube ich mir gehorsamst anzuzeigen, daß da ich meine Restauration verkauft habe, dies das letzte Schlachtfest ist, welches bei mir gehalten wird, ebenso sind es die vorletzten Salzknochen, die von mir verabreicht werden und bitte deshalb meine geehrten Gäste um ihren gütigen Besuch.
Achtungsvoll **S. Schimmelburg.**

Entenausfeiern

Sonntag den 26. d. M. von Nachmittags 3 Uhr ab, nebst einem ff. Köpfschen Lagerbier, hierzu ladet freundlichst ein **Gotthardtsstraße 145. C. Blossfeld.**

Blüthner's Restauration.

Sonnabend den 25. d. M. Schlachtfest.

Restauration Dom 271.

Sonnabend Abends 7 Uhr Gänse- und Hahnenbraten, nebst einem ff. Löpschen Bier, wozu freundlichst einladet

W. C. Sinje.

Feldschlößchen.

Sonntag den 26. Tanzmusik von Nachmittags 1/4 Uhr ab; bei schönem Wetter frische **Pfannkuchen**, wozu freundlichst einladet
F. Bleier.

Ein ehrlicher, gewandter und ansehnlicher Bursche, der lesen und schreiben kann, erhält dauernde Beschäftigung bei

B. A. Blankenburg.

30 tüchtige Backstein- u. Maurer

stellt sofort bei 1 Tblr. Lohn pro Tag auf 8—10 Wochen ein
Bahnhof **Debra** b. Eisenach. **G. Trautmann,**
Maurermeister.

Gesucht werden 10 Schock **Rosenwildlinge**, 6—7 Fuß hoch und schöne Waare, für den höchsten Preis von

August Richter in Lindenau bei Leipzig,
Duerstraße Nr. 10.

1 Pferdeknecht findet sofort eine Stelle in
Körschen Nr. 19.

Ein ehrlicher und gewandter Kellnerbursche zum sofortigen Antritt wird gesucht. Näheres bei Herrn **Otto Blankenburg,** Burgstraße.

Verloren wurde Donnerstag Abend auf dem Wege von der Breitenstraße nach der Burgstraße ein **Säfelmuster**. Der Finder wird gebeten, solches gegen Belohnung in der Buchhandlung von **Friedr. Stollberg** abzugeben.

Ich kann nicht unterlassen, hierdurch meinen Dank auszusprechen und die Frau Neuendorf als sehr tüchtige Hebamme zu empfehlen, welche meine liebe Frau von zwei kräftigen Knaben zwar schwer, aber glücklich entbunden hat.

Merseburg, den 21. September 1869.

Franz Arnold, Schuhmachermeister.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Mutter heute Morgen um 5 Uhr zur ewigen Ruhe ging. Sie starb in einem Alter von 59 Jahren 4 1/2 Monat. Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittags 3 Uhr statt.

Merseburg, den 22. September 1869.

L. Bethmann,

Sergeant und Capitain d'armes im Magdeb. Feld- u. Art. Regt. Nr. 4.

Am 18. Sonntage nach Trinitatis (26. September) predigen:

	Vormittags:	Nachmittags:
Dankkirche	Herr Diac. Frobenius.	Herr Cons. Rath Leuschner.
Stadtkirche	Herr Pastor Sturm. (Keuna)	Herr Diac. Frobenius.
Neumarktkirche	Herr Pastor Dreßing.	
Altenerburger Kirche	Herr Pastor Gruener.	

Stadtkirche: Früh 7 Uhr Beichte u. Abendmahl. Fr. Diac. Frobenius.
Anmeldung.

Früh und Nachmittags katholischer Gottesdienst.

Nachrichten.

Am 19. ist auf dem Wege von Halle nach Schaffstädt ein Geschirrführer aus Halle von einem Manne auf seinem Wagen erschlagen und seiner Uhr beraubt worden. Der Mörder hat die Leiche bis Großkräfendorf in der Schokfelle gefahren und von da auf ein Feldstück geschleppt. Mit dem Gefährt ist er weiter gefahren, hat schließlich die Pferde ausgespannt, den Wagen stehen lassen und versucht, die ersteren auf dem Gieblener Wiesenmarke zu verkaufen. Trotz seines sehr auffälligen Auftretens gelang es dem Mörder, den Händen der Sicherheitsbeamten zu entweichen. Am 22. ist der Mörder auf dem Bahnhöfe in Halle ergriffen und am andern Tage per Wagen nach hier geschafft worden. Sein Name ist Preßler, er war früher Hausknecht, ist aus Vibra gebürtig, und eine sehr anrüchige schon vielbestrafte Persönlichkeit.

In der Nacht vom 21. zum 22., gerade mit dem Abschlusse des Dürrenberger Brunnensfestes, ging in den dortigen Saliner häußern Feuer auf. 2 Kothbe sind in Asche gelegt

Die sonderbare Erbschaft.

Von Max Rosenbajn

Gegen das Ende des siebenzehnten Jahrhunderts kamen zwei Engländer mit dem Paketboot nach Calais und kehrten hier bei einem Gastwirth, Namens Dulong, ein. Sie verlangten einige geräumige und bequeme Zimmer, und nachdem sie diese in Augenschein genommen, schienen sie ganz mit ihrer Wohnung zufrieden zu sein. Sie verkehrten viel, und da sie pünktlich ihre Rechnungen bezahlten, so wandte der Wirth alle Sorgfalt an, so einträgliche Gäste auf

das Beste zu bedienen. Nach einigen Wochen ließen die Fremden den Wirth zu sich auf ihr Zimmer rufen.

„Wir dürften so bald nicht wieder nach England zurückkehren,“ fing der Eine an, „die Jahreszeit ist schön, die Gegend gefällt uns, und wir haben daher Lust, hier noch wenigstens Jahr und Tag zu bleiben; aber es ist dabei eine Bedingung.“

Der Wirth fragte, was das für eine Bedingung wäre.

„Unsere Zimmer sind recht hübsch; doch alle nach vorn heraus, und in Ihrem Hintergebäude sind keine, die diesen gleichkommen. Wir gehen oft spät zu Bette und schlafen dann gern etwas lange. Das Geräusch auf der Straße stört uns in unserem Morgenschlaf, und lieber Dulong, wenn man gut leben will, muß man auch gut schlafen können. Sie werden uns für ein wenig närrisch halten, aber wir haben nun schon einmal unsere Grillen. Unsere Umstände sind ziemlich gut, Sie sind ein gefälliger Wirth und wir befinden uns bei Ihnen sehr wohl. Es hängt nur von Ihnen ab, ob Sie uns noch lange bei sich behalten wollen oder nicht. Würden Sie nun wohl unferntwegen, versteht sich, mit uns zur Hälfte, eine nicht sehr bedeutende Ausgabe übernehmen?“

Dulong hatte seit zwei Monaten sowohl von den beiden Engländern, als auch von ihren Landesleuten, die sie vielfältig an sich zogen, bedeutenden Gewinn gehabt. Er verstand sich also zu jeder billigen Forderung.

„Die Sache selbst ist nicht schwierig,“ nahm der Andere das Wort. „Sie haben hinter Ihrem Hause einen kleinen verwilderten Garten, den Sie aber nicht zu benutzen scheinen. Der wäre uns recht gelegen. Es kommt nur darauf an, daß an der alten Gartenmauer ein kleines Gebäude, gerade groß genug für uns Beide, errichtet wird. Wir wollen die Kosten mit Ihnen zur Hälfte tragen, und wenn wir wegreisen und Sie verlassen, so bleibt es Ihr Eigenthum und Sie können damit schalten und walten, wie es Ihnen beliebt.“

Der Wirth war mit diesem Vorschlage zufrieden; er ließ sogleich einen Bauverständigen rufen, den Miß entwerfen und das Gebäude eiligst errichten.

Die Fremden zogen ein und führten ihre alte Lebensweise unverändert fort.

Zwei Monate darauf nahmen sie von dem Wirth auf drei Tage Abschied, um in der Nachbarschaft von Calais einer Jagdeinladung Folge zu leisten.

Die drei Tage waren verlossen, es verstrichen noch acht, noch vierzehn Tage, aber die beiden Engländer kehrten nicht zurück. Der Wirth war endlich über das lange Ausbleiben seiner Gäste unruhig und da sie den Schlüssel des kleinen Gebäudes mitgenommen hatten, so konnte er es nicht anders als mit Hilfe eines Schlossers öffnen lassen. Um sich keiner Verantwortung auszuliegen, zeigte er den Vorfall der Behörde an. Diese schickte einen Beamten an Ort und Stelle, in dessen Gegenwart das Gebäude geöffnet wurde.

Als Dulong mit dem Beamten in's Zimmer trat, fand er einen offenen Brief auf dem Tische, folgenden Inhalts:

„Beunruhigen Sie sich nicht um uns, lieber Dulong. Wir verlassen Sie zufrieden, um Ihnen nicht ein recht herzliches Lebenswohl zu sagen. Sie sind ein zu gudenkender Mann, um es uns übel zu nehmen, daß wir uns alle Mühe gegeben haben, wieder zu dem Besitze eines Theils des Nachlasses unserer Vorfahren zu gelangen. Das Haus, welches Sie bewohnen, und der kleine Garten hinter demselben, gehören nämlich vormalig unserer Familie. Ohne Zweifel wissen Sie, daß der Herzog von Guise bei der Einnahme von Calais, das 210 Jahre lang den Engländern gehört hatte, dort alle Britten verjagte. Es ist also nicht zu verwundern, daß einer unserer Vorfahren den beträchtlichsten Theil seines Vermögens, den er nicht fortbewegen konnte, in Calais zurückließ und in der dicken Mauer Ihres Gartens verbarg. Vor ungefähr sechs Monaten entdeckten wir dies durch einen glücklichen Zufall in alten Familienpapieren. Sie werden sich aus der Deffnung in der Mauer, die wir gemacht haben, von der Wahrheit unserer Angabe überzeugen; überdies steht auch noch die leere Schackliste zur Ansicht da. Sie werden es nicht für unrechtlich finden, daß wir diesen Weg eingeschlagen haben, um unsern Zweck zu erreichen. Verzeihen Sie unsere List, werther Herr Dulong, und behalten Sie, als ein geringes Merkmal unserer Erkenntlichkeit, dieses Häuschen mit sämmtlichen von uns gekauften Möbeln als ihr künftiges Eigenthum. Eins müssen wir noch bemerken, daß Nachforschungen über uns in England nur fruchtlos sein würden, indem Sie uns nur unter fingirtem Namen kennen. Leben Sie nochmal recht wohl, lieber Dulong, und behalten Sie uns ebenso in gutem Andenken, wie wir Sie nie vergessen werden.“

Räthsel.

Die erste sah man oft vor alten Zeiten,
Die es ja selbst bedeuten kann,
In uns'res Landes Wäldern streiten,
Bis sie vor der Cultur entrann;
Die zweite bald zu schaun in Wald und Garten
In dieser Frühlingszeit, wir sehnduchtsvoll erwarten.
Und ist es da, so seuzt an seiner Amteskette
Wohl Mancher: wenn ich doch recht lang das Ganze hätte.

Redaction, Druck und Verlag von L. Jurf.